

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.

2005

Plastic Visions

Was den österreichischen Kunststoff-Cluster zum Vorzeigemodell heimischen Wirtschaftens macht.

RHI:

Helmut Draxlers Strategie für den Feuerfestkonzern.

Brenntag:

Die Osteuropa-Story des Chemie-Distributors.

Mykotoxine:

Ab 2006 gelten erstmals Grenzwerte. Die Folgen.



Klare Datenstrukturen

Beim Internationalen Symposium für Engineering IT (ISEIT) trafen sich heuer zum zweiten Mal Repräsentanten von 100 Firmen aus den Bereichen Anlagenbau und Prozessindustrie. Herbert Wenk

Für Helmut Schuller, den CE-Chef des Systemanbieters Aveva war das auch die „Chance, neue Ideen auf ihre Akzeptanz zu testen und zu spüren, was die Industrie bewegt“. Mit 20 % organischem Wachstum und einer konsequenten Akquisitionsstrategie war das abgelaufene Geschäftsjahr überaus erfolgreich für Aveva: Der Unternehmenswert verdoppelte sich in den letzten zwölf Monaten. Immer mehr Kunden erkennen die Vorteile des Aveva-Ansatzes, demzufolge Engineering-IT vor allem die Optimierung von Daten und Datenstrukturen zur Aufgabe hat: „Unsere Kunden kommen zu uns, trotz der nicht unbeträchtlichen Migrationsaufwendungen.“ Entscheidend für den Erfolg von Aveva ist die Offenheit zu anderen Systemanbietern – besonders durch neutrale Datenformate als Basis für den Informationsaustausch.

Frank-Peter Ritsche von Framatome ANP stellte dies am Beispiel des neuen finnischen Kernkraftwerks dar, bei dem er die bisher verwendeten eigenen Tools zu Gunsten einer Aveva-Suite aufgegeben hat: „Die Pakete haben nun jene Funktionalität erreicht, die wir benötigen.“ In dieselbe Richtung ging Jonathan Knowles von Autodesk – einem der Väter von PDF. Er führte die Möglichkeiten des von Autodesk entwickelten DWF vor – eine Art „Container“, der die unterschiedlichen, zu einem Objekt gehörigen Informationsbestandteile zusammenfasst. Ein kostenloser DWF-Viewer macht diese Informationen sichtbar: Als Zoom im 3D-Modell, als zerlegte oder rotierende Teile sowie mit Kerninformationen zu jedem Objekt. Design-Infos lassen sich so einem breiten Publikum ohne CAD-Know-how und ohne eigene CAD-Software zugänglich machen.

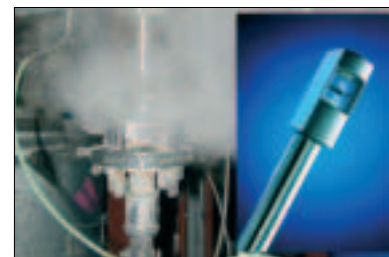
Weiterer Höhepunkt der Veranstaltung war die Vorstellung des neu entwickelten Laser Model Interfaces. Gemeinsam mit Anbietern von Laser-Scanning-Systemen hat Aveva eine Schnittstelle entwickelt, welche die durch diese Systeme erzeugten Punktwolken im Sinne einer „externen Geometrie“ durch PDMS zugreifbar macht. Besonders bei der Anlagenenergie lässt sich diese neue Technik, die ab Dezember verfügbar sein wird, erfolgreich einsetzen. Denn dadurch kann die genaue Ausrichtung von Anschlusspunkten wie Rohrleitungen, die Visualisierung der Rumpfanlage mit den neu zu konstruierenden Anlagenteilen bis hin zur Kollisionskontrolle durchgeführt werden, wie sie bisher für die Neukonstruktion einer Anlage bereits zum Einsatz kamen.

www.aveva.com



Aveva: Klarer Fokus auf die Optimierung von Datenstrukturen beim Engineering

Mess-System für Heißdampf



Nachrüstbare, Ultraschall basierte Gas-Sensoren.

Insbesondere ältere Instrumentierungen thermischer Kraftwerke arbeiten noch mit Messsystemen, die Wasserdampf oder Gase erst bei höheren Anfangsmesswerten erfassen. Hier bieten Vortex-Strömungssensoren mit integriertem Temperatursensor Abhilfe. Diese Ultraschall basierten Sensoren sind geschlossene Systeme ohne sich bewegende mechanische Teile und Öffnungen, die das Eindringen von Schmutzpartikeln ermöglichen würden. Deshalb unterliegen sie keinem Verschleiß. Sie lassen sich schnell installieren: Selbst bei großen Rohrenweiten oder Kaminen ist ihre einseitige Montage ohne Gegenanker möglich. Das System zeichnet sich durch eine hohe Messdynamik von 1:160 aus, wobei der Anfangsmesswert der Strömungsgeschwindigkeit bei 0,5 m/s liegt. Betriebstemperaturen von 240 °C und Systemdruck bis 3 bar sind zulässig. Für die Auswertung der Signale stehen analoge sowie digitale Messumformer und Anzeigergeräte zur Verfügung.

www.hoentzsch.com

Gemessen im Ex-Bereich

Für sein Radar-Füllstandsmessgerät Sitrans LR 200 hat Siemens A&D die CSA-, FM- und ATEX-Zulassung erhalten. Damit lässt es sich nun auch ohne eigensichere Barriere im explosionsgefährdeten Bereich mit brennbaren Gasen einsetzen. Sitrans LR 200 ist ein 2-Leiter-Puls-Radarmessgerät für Füllstandsmessungen von Flüssigkeiten in Lagertanks oder Prozessbehältern. Typische Anwendungsgebiete sind Flüssigkeiten mit hohen Temperaturen oder unter hohem Druck sowie Flüssigkeiten in Dampf oder Vakuum. Es wird einfach installiert, programmiert und bedient. Auch im Ex-Bereich muss der Gehäusedeckel nicht geöffnet werden. Für die Grundfunktion genügen zwei Parameter, eine Echoprofilanalyse ist zur Inbetriebnahme nicht erforderlich. Die Elektronik ist auf einem drehbaren Gehäuse montiert. Störechos werden automatisch unterdrückt.

www.siemens.de/sitrans



Sitrans LR 200 lässt sich nun auch im explosionsgefährdeten Bereich einsetzen.